

Pressekonferenz

Dienstag, 2. August 2022

Bundesminister Martin Polaschek

(Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung)

Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink

(Bildungsreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Direktor Jörg Maria Ortwein

(Vorarlberger Landeskonservatorium,
künftiger Rektor der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik)

Geschäftsführer Peter Schmid

(Vorarlberger Landeskonservatorium,
künftiger Vizerektor und Geschäftsführer der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik GmbH)

Titelbild: ©Victor Marin/VLK

Vom Landeskonservatorium
zur Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik

Vom Landeskonservatorium zur Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik

Der mehrjährige intensive Prozess der Weiterentwicklung des Vorarlberger Landeskonservatoriums (VLK) zu einer Privathochschule für Musik ist erfolgreich abgeschlossen. Die Genehmigung zur institutionellen Erstakkreditierung seitens des Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Forschung Martin Polaschek sowie der dahingehende Bescheid der AQ Austria (Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung) sind erfolgt. Darüber informieren Minister Polaschek und Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink heute, Dienstag, im Rahmen einer gemeinsamen Pressekonferenz in den Räumen der künftigen Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik. Bereits im Herbst 2022 kann der Studienbetrieb aufgenommen werden.

Das 1977 gegründete Vorarlberger Landeskonservatorium, das schon bisher das kulturelle und gesellschaftliche Leben in der Region mitgeprägt hat, konnte akademische Zertifizierungen nur in Kooperation mit Hochschuleinrichtungen außerhalb Vorarlbergs, konkret mit der Universität Mozarteum Salzburg, verleihen. Direktor Jörg Maria Ortwein und Geschäftsführer Peter Schmid haben deshalb zusammen mit ihren Mitarbeitenden die notwendige zukunftsweisende Veränderung der Bildungseinrichtung in den letzten Jahren vorbereitet. Nachhaltig gefördert und unterstützt wurde das Projekt vom Land Vorarlberg unter Federführung von Landestatthalterin Barbara Schöbi-Fink. „Um nicht an Attraktivität zu verlieren, brauchen wir eine eigenständige, von Institutionen außerhalb des Landes unabhängige Einrichtung, deren Studienangebot auf die kulturellen und gesellschaftlichen Bedürfnisse Vorarlbergs ausgerichtet ist“, so Schöbi-Fink.

„Mit der ersten Privathochschule wird der Vorarlberg Hochschulstandort gestärkt und unsere vielfältige österreichische Hochschullandschaft bereichert. Auf die Diversität unserer Hochschullandschaft können wir besonders stolz sein. Mit unterschiedlichen Schwerpunkten bieten die verschiedenen Hochschulen ein breites Studienangebot. Zudem bildet die Stella Vorarlberg Privathochschule mit ihrem Angebot zukünftige Musikpädagoginnen und -pädagogen aus, die an den Musikschulen unterrichten können. Es ist sehr erfreulich, dass damit ein weiterer Schritt gesetzt wird, um auch den zukünftigen Bedarf an Musikpädagoginnen und -pädagogen mit qualifiziertem Personal zu decken“, sagt Minister Polaschek.

Zukunftsfähige Ausbildung für MusikerInnen

Die Ausbildung von MusikpädagogInnen für die Vorarlberger Musikschulen war auch schwerpunktmäßig die Gründungsidee des Landeskonservatoriums. Die Akkreditierung zur Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik wird zu einer nachhaltigen Sicherung und Steigerung der musikpädagogischen Qualität in Vorarlberg führen, ein hochwertiges Studienangebot kommt

dem zukünftigen Bedarf an den Musikschulen entgegen, ist Landesstatthalterin Schöbi-Fink überzeugt. „Zudem steht in den nächsten Jahren in unseren Musikschulen eine beachtliche Pensionierungswelle an und die Beschäftigungschancen für junge Musikpädagoginnen und -pädagogen in Vorarlberg, aber auch in den angrenzenden Regionen, sind hervorragend. Dazu soll aber der Blick auch über die Musikschulen hinaus auf alle denkbaren Bereiche gerichtet werden, in denen sich Musikerinnen und Musiker beruflich verwirklichen und positiv in die Gesellschaft wirken können“, betont sie.

Intensivierung von Forschung und Wissenstransfer

Als Privathochschule ist auch ein weiterer Ausbau der Forschungstätigkeiten, der Forschungskompetenz, der Verbindung von Lehre und Forschung und des Wissenstransfers vorgesehen, kündigt Schöbi-Fink an: „Wir wollen die Stella Privathochschule als die führende Musikhochschule im Bodenseeraum etablieren. Der Wissenschaftsstandort Vorarlberg erfährt durch diese neue Privathochschule eine beträchtliche Aufwertung.“

Nicht zuletzt ist die Wirkung in die Tiefe der Gesellschaft eine wesentliche Zielsetzung der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik. Das soll dazu beitragen, dass Vorarlberg im Speziellen, aber auch die gesamte Bodenseeregion als kulturell hochentwickeltes Zentrum in Mitteleuropa mit hoher Lebensqualität wahrgenommen wird. „Das ist ein nicht zu unterschätzender Faktor für die Attraktivität unseres Wirtschafts- und Lebensraumes und zugleich eine Bereicherung des Hochschulstandortes Vorarlberg im Konzert mit Fachhochschule und Pädagogischer Hochschule“, so Landesstatthalterin Schöbi-Fink.

Die Umwandlung zur Privathochschule genießt breite Unterstützung. Rund 25 Kooperationspartner aus Vorarlberg und der angrenzenden Bodenseeregion begrüßen diesen Weg und haben ihre Kooperationsbereitschaft in Unterstützungsschreiben dokumentiert. Zu den Praxispartnern der Stella Vorarlberg zählen schon wie bisher die Bregenzer Festspiele, der ORF, das Vorarlberg Museum, das Montforthaus, die Montforter Zwischentöne, das Bodenseefestival, die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, das Theater St. Gallen sowie andere bedeutende Kultureinrichtungen im Bodenseeraum.

Erste Privathochschule in Österreich

Die Möglichkeit zur Akkreditierung als Privathochschule wurde in Österreich im Jahr 2021 mit einer entsprechenden Novelle des Privatuniversitätengesetzes eröffnet. Die Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik ist die erste Privathochschule in Österreich, die den anforderungsreichen Akkreditierungsprozess erfolgreich bestehen konnte. Privathochschulen unterscheiden sich von Privatuniversitäten vor allem dadurch, dass letztere Doktoratsstudien anbieten und entsprechend umfassende Forschungsleistungen erbringen. Die Bezeichnung „Privat“ bedeutet, dass nicht der Bund die Finanzierung der Hochschule übernimmt. „Alleingesellschafter der Trägergesellschaft der neuen Privathochschule wird wie bisher das Land

Vorarlberg sein. Die Studiengebühren bleiben gegenüber bisher unverändert“, so der zukünftige Vizerektor und Geschäftsführer der Trägergesellschaft, Peter Schmid.

Die Leitung der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik übernimmt das Gründungsrektorat. Jörg Maria Ortwein (bisher Direktor des VLK) wird Rektor, Peter Schmid Vizerektor und zugleich Geschäftsführer der umfirmierten Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik GmbH. Im nächsten Schritt wird der Senat als wesentliches Organ der akademischen Mitbestimmung gewählt und der Hochschulrat als Organ der strategischen Steuerung der Hochschule bestellt werden.

Vorarlberger Hochschule für Bedürfnisse und Ziele in der Region

Ab Herbst 2022 startet die neue Privathochschule für Musik mit jeweils zwei innovativen Bachelor- und Masterstudiengängen. „Die aktuellen Bewerbungszahlen zeigen das große Interesse für die neuen Studiengänge, obwohl wegen des erst jetzt abgeschlossenen Akkreditierungsverfahrens noch keine gezielte Bewerbung möglich war“, so der zukünftige Rektor Jörg Maria Ortwein.

Erstmals werden in Vorarlberg Masterstudien für Musik angeboten. Die Grafik veranschaulicht die Struktur der Studienangebote.



Für die Bezeichnung der Studiengänge wurden englische Begriffe gewählt, da diese die wesentlichen Inhalte verdeutlichen und auch für Studierende mit nichtdeutscher Muttersprache verständlich sind. Der Bachelorstudiengang „Music Education & Music Performance“ entspricht hinsichtlich der beruflichen Anschlussfähigkeit dem bisherigen Bachelorstudium Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP), das seit 2005 am VLK als Kooperationsstudium „Bachelor

Mozarteum“ angeboten wird. Er bildet zusammen mit dem Masterstudiengang „Music Education & Music Performance“ mit geplanten rund 150 Studierenden das Kernstudienangebot der zukünftigen Privathochschule.

Die Orientierung an internationalen Maßstäben und die Wettbewerbsfähigkeit ist für die künftige Privathochschule ein wichtiger Faktor. Wertvolle Impulse gehen von interdisziplinären Studienprojekten aus. So ist für den Bereich der musikalischen Talenteentwicklung eine Zusammenarbeit mit dem Olympiazentrum Vorarlberg vereinbart. „Studienmodule in den Masterstudiengängen sollen von den Studierenden als Laboratorien verstanden werden, die neue Perspektiven eröffnen“, erläutert Rektor Ortwein.

Zu den geplanten 316 Studierenden kommen noch rund 30 TeilnehmerInnen an den Lehrgängen Elementare Musikpädagogik und Chor- und Ensembleleitung, die für die Bildungs- und Kulturlandschaft Vorarlbergs von Bedeutung sind. In den nächsten Jahren sollen bedarfsgerecht weitere Lehrgangsangebote entwickelt werden.

Pre-College als „Vorzimmer“ zum Studium für herausragende Talente

Das Pre-College wird weiterhin eine große Bedeutung haben. Ziel ist es, herausragend talentierte MusikerInnen aus der Region ab 14 Jahren auf ein späteres Musikstudium an der Stella Vorarlberg oder an einer anderen Musikhochschule vorzubereiten. Das Pre-College wird im Rahmen des Musikgymnasiums in Kooperation mit dem Bundesgymnasium Schillerstrasse Feldkirch angeboten und ermöglicht das gleichzeitige Erreichen der musikalischen und schulischen Hochschulreife.

Das Pre-College ist auch als Übungsfeld für die Studierenden im Masterstudiengang „Music Education & Music Performance“ vorgesehen und soll diese auf den Unterricht mit überdurchschnittlich begabten jungen MusikerInnen vorbereiten.

Attraktiv für VorarlbergerInnen und internationale Studierende

Gut drei Viertel der derzeit ca. 310 Studierenden am Vorarlberger Landeskonservatorium sind aus Österreich und der EU, von den anderen kommt der größte Teil aus der Schweiz. Insgesamt sind 26 Nationen vertreten. Durch die international anerkannten Studienabschlüsse ist ein Studium in Vorarlberg auch für internationale Studierende noch attraktiver, erläutert Geschäftsführer Schmid: „Unser vorrangiges Marktgebiet bleibt weiterhin Vorarlberg mit dem Bodenseeraum, dennoch soll die künftige Privathochschule für ausländische Interessierte offen und anziehend sein, da diese nach dem Studium oft in Vorarlberg bleiben und als Lehrende an Musikschulen oder in anderen Settings positive Beiträge leisten und das Kulturleben bereichern.“

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar